



Dokumentation

Dokudrama „GEMEINSAM EINSAM“



Eine Welt ohne Apps. Ein Ausfall, der alles verändert. Als vier Hacker die digitale Abhängigkeit der Menschheit durchbrechen wollen, bringen sie die Gesellschaft an den Rand des Zusammenbruchs. Mitten im Chaos muss Mara sich ihrer eigenen Abhängigkeit stellen. Die KI ihres verstorbenen Mannes war ihre letzte Verbindung – doch auch diese verschwindet. Während die Welt plötzlich „offline“ ist, muss Mara lernen loszulassen – und findet im Chaos echte Nähe. Dieses Dokudrama von Kla.TV und Panorama-Film konfrontiert uns mit unserer eigenen Realität und ist ein wahres Meisterwerk. Dokumentarische Einblicke in Themen wie WiFi-Sensing, die Gefahren des Mobilfunks, digitale Kontrolle sowie App-Parken ergänzen die Handlung und verleihen der Geschichte zusätzliche Tiefe. Drehbuch: Elias Sasek, Regie: Lois Sasek, Produzent: Ivo Sasek

[Kleiner Junge:] Mama ...

[Mann im Auto:] Du Spinner! Das darf doch nicht wahr sein, mach den Kopf hoch!

[Moderatorin 1:] Haben wir uns eigentlich schon einmal gefragt, warum wir alle abhängig geworden sind? Abhängig von einem kleinen Gerät, das unseren Alltag dominiert. Ein Gerät, das entscheidet, was wir tun, wohin wir gehen, was wir kaufen, was wir denken und womit wir unsere Zeit verbringen. Ein kleines Display fesselt unsere Aufmerksamkeit, formt unsere Gewohnheiten, beeinflusst unsere Entscheidungen und füllt jeden freien Moment. Ein durchschnittlicher Mensch greift heute etwa 50 bis 100-mal pro Tag zum Smartphone. Die langfristigen Folgen sind weitgehend unklar. Immerhin ist die Welt erst seit rund 15 Jahren im Smartphone-Rausch, während die gesamte Menschheitsgeschichte zuvor ohne solche Geräte auskam.

Der Verhaltensforscher Dr. Robert Epstein sagt, dass die weltweite Smartphone- und Social-Media-Abhängigkeit kein Zufall ist. «Sie ist das Ergebnis eines Systems, das mächtige Techniken der Gedankenkontrolle einsetzt, um das Denken und Verhalten der Menschen zu kontrollieren.»

Wie das funktioniert?

Bereits zehn Likes reichen aus, damit Social-Media dich besser einschätzen kann als ein Arbeitskollege.

Mit etwa 70 Likes kennt es dich besser als ein enger Freund. Bei rund 150 Likes besser als deine Familie.

Und ab etwa 300 Likes kann ein Algorithmus deine Persönlichkeit genauer vorhersagen als dein eigener Partner.

Alles, was du im Internet anschaust, jede Suche, jeder Klick, jede Reaktion wird von riesigen Internet-Kraken gespeichert. Aus diesen Daten entsteht ein detailliertes Persönlichkeitsprofil – dein digitaler Zwilling. Diese umfassende Wissensbasis ermöglicht erstaunlich präzise Vorhersagen über dich und eine präzise Steuerung deiner Meinung, deiner Interessen, letztendlich deiner Persönlichkeit.

Auch Benachrichtigungen sind kein Zufall. Plattformen analysieren genau, wann Menschen besonders empfänglich sind: wenn sie gelangweilt, einsam, traurig oder müde sind. Genau in

diesen Momenten erscheint die nächste Meldung. Jeder Like. Jede Nachricht. Jede neue Meldung. Sie lösen im Gehirn einen kleinen Schub des Botenstoffs Dopamin aus – derselbe Stoff, der auch bei Glücksspiel aktiviert wird. Ein kurzer Kick. Ein Gefühl von Belohnung, das süchtig macht. Und genau darauf sind deine Apps optimiert. Der nächste Klick. Das nächste Scrollen. Die nächste kleine Belohnung. Wie Meinungsmanipulation in großem Stil funktioniert, zeigt Dr. Robert Epstein auch mit dem sogenannten S.E.M.E-Experiment auf – dem Search Engine Manipulation Effect. An dem Experiment nahmen über 15.000 Personen teil. Dabei wurde lediglich die Reihenfolge der Suchergebnisse für die Probanden verändert. Keine falschen Nachrichten. Keine Werbung. Nur anders sortierte Links. Doch die Auswirkungen waren enorm. Es gab bis zu 20 % Meinungsverschiebungen bei den Probanden. In einigen Tests stieg dieser Wert sogar auf 80 %. Und fast 9 von 10 Personen bemerkten überhaupt nicht, dass eine Meinungsmanipulation stattgefunden hatte. Sie glaubten, ihre eigenen Schlussfolgerungen gezogen zu haben, ohne zu ahnen, dass der Weg, den sie gegangen waren, bereits für sie vorgezeichnet war. Robert Epstein beweist in unabhängigen Experimenten: Alle Suchmaschinen und Social-Media-Plattformen bedienen sich solcher und weit dramatischeren Manipulationstechniken. Wenn nicht du selber entscheidest, was du glaubst, wer dann? Whistleblower sind sich einig: Diese Aufgabe übernehmen globale Konzerne und ihre Schattenmächte mit Hilfe der mächtigsten Regierungsform des 21. Jahrhunderts – der Technokratie.

[Frau Seiler:] Mara... du kannst nicht überall gleichzeitig sein.

[Mara:] Ja, ich weiß. Aber ich muss das jetzt noch kurz erledigen, bevor ich zu Jonas gehe.

[Jonas:] Hi.

[Mara:] Hey ... ich hab's geschafft.

[Jonas:] Hauptsache du bist da. Mehr brauch ich nicht.

[Mara:] Moment schnell ... oh, ich muss hier noch schnell, warte ... Moment ...

[Jonas:] Mara, leg's doch weg. Nur für fünf Minuten.

[Mara:] Ja, okay. Ja. Wie geht's dir?

[Jonas:] Naja.

[Mara:] So ...

[Jonas:] Mara ... Ich hab was gebaut. Für ... danach.

[Mara:] Jonas ..., sag das nicht.

[Jonas:] Ich muss. Sonst ... frisst dich die Stille.

[Mara:] Nein ... das schaffen wir, Jonas.

[Jonas:] Ein Interface: „ECHO – Memory Model“. Es speichert, wie ich rede. Wie ich denke. Sogar was wir gemeinsam erlebt haben. Nicht nur Fotos ... Kontext. Gefühle. Alles.

[Mara:] Aber das ist ... Das ist unmöglich.

[Jonas:] Nicht unmöglich. Nur ein kleiner Versuch, bei dir zu bleiben.

[Mara:] Oh Jonas ...

[Jonas:] Wenn du es ... benutzen willst ... dann nur, um mich ... loszulassen. Versprich's.

[Mara:] [unverständliches Schluchzen] Nein, nein! [Weinen]

[Mara:] [Schluchzen]

[ECHO:] Guten Morgen, Mara.

[Mara:] JONAS ...?

[ECHO:] Ich bin ECHO. Aber ... ich kenne dich.

[ECHO:] Du trinkst ihn zu stark. Wie immer.

[Mara:] [schwaches Lachen] Ja, wie immer ... ich weiß.

[ECHO:] Erinnerst du dich noch an unseren Urlaub auf den Seychellen?

[Mara:] [schwaches Lachen]

[ECHO:] Weißt du noch, wie du dachtest, du ertrinkst beim Schnorcheln?

[Mara:] Ja ... und du hast mich ausgelacht ...

[ECHO:] Ja ... Weil du trotzdem reingesprungen bist. Aber zugegeben – ein kleines bisschen Angst hatte ich schon um dich.

[Mara:] [Schmunzeln]

[Krankenschwester 1:] Die Patientin aus Zimmer 214 wurde heute entlassen.

[Krankenschwester 2:] Ach echt? Das ging ja schneller als erwartet.

[Frau Seiler:] Mara ... du hörst ja gar nicht zu.

[Mara:] Doch. Doch doch, ich ... bin nur bisschen müde.

[ECHO:] Du musst doch nicht mit ihnen reden. Du hast doch mich.

[Nadia:] „Bezahlung nur per App.“ Logisch.

[Felix:] Kein Problem. Dauert nur zwei Minuten.

[Tim:] Zwei Minuten? Wenn du die App schon hast.

[Leo:] Ja, und wenn nicht?

[Felix:] Dann lädst du sie halt runter.

[Tim:] Und machst ein Konto. Dann musst du dich in deine E-Mail einloggen, weil ein Code dahin geschickt wird. Und dann hinterlegst du deine Kreditkarte. Dann kommt eine PushNotification an die E-Banking App.

[Nadia:] Und betest, dass die Session nicht schon abgelaufen ist, bevor du den Code abrufen kannst.

[Leo:] Naja. Wir sind Techniker. Wir kriegen das hin. Aber was ist mit ihm?

[Felix:] Dann soll die Stadt halt noch einen Automaten mit Münzen hinstellen.

[Leo:] Tut sie aber nicht.

[Tim:] „E-Mail bestätigen, um fortzufahren.“

[Felix:] Das ist doch absurd. Ich will parken. Nicht ein Benutzerkonto gründen.

[Nadia:] Willkommen im Jahr 2026. Alles ist doch ein Login.

[Leo:] Genau das ist das Problem.

[Felix:] Was meinst du?

[Leo:] Die Technik soll Dinge einfacher machen. Nicht jeden Menschen auf Schritt und Schritt überwachen. Und Menschen aussortieren dabei.

[Felix:] Okay. Beahlt. Können wir jetzt?

[Leo:] Oh Mann.

[Moderatorin 2:] Die Bevölkerung wird immer stärker in die Digitalisierung gezwungen – obwohl sie das gar nicht möchte. Ein symbolhaftes Beispiel ist die Umstellung von Münzautomaten auf App-Parken. In Städten auf der ganzen Welt formiert sich Widerstand gegen diese Entwicklung.

Werfen wir stellvertretend einen Blick auf Ilanz in der Schweiz: Die Gemeinde stellt ihre Parkplätze um. Die neuen Automaten akzeptieren kein Bargeld mehr. Parken geht also nur noch über die Smartphone-App. Daraufhin starten die Bürger eine Petition. Rund 1700

Menschen unterschreiben. Als die Petition übergeben wird, gerät jedoch die Situation außer Kontrolle. Der Gemeindepräsident reagiert sichtbar aufgebracht. Und dies vor laufenden Kameras. Das Video geht viral. Es steht für einen wachsenden Konflikt: Dabei stehen keineswegs nur technische Hürden in der Kritik. Vielmehr stört es digital aufgeklärte Menschen, dass durch das Smartphone in der Tasche detaillierte Bewegungsprofile entstehen.

Bei der Nutzung von Park-Apps werden Standortdaten, Kennzeichen, Zahlungsdaten und Zeitpunkte gespeichert. Diese Informationen können von App-Betreibern, Zahlungsdienstleistern, Banken, Parkraumbetreibern und von Behörden verarbeitet werden. Es steht stellvertretend dafür, dass aus scheinbar einfachen Vorgängen – wie dem Bezahlen eines Parkplatzes – detaillierte Bewegungsprofile entstehen. Weder Banken, App-Firmen noch andere Dienstleister geht es doch etwas an, wann und wo jemand sein Auto abstellt! Bargeld ist keinesfalls eine Frage der Bequemlichkeit, sondern eine Frage von Privatsphäre und Selbstbestimmung – in einer Zeit des digitalen Wahnsinns.

[Felix:] Wir reden seit Jahren, Leute. Weniger Bildschirmzeit hier, mehr Achtsamkeit da. Nichts ändert sich.

[Nadia:] Ich denke es ist, weil die Menschen nicht wollen.

[Tim:] Oder weil sie ohne nicht mehr können.

[Leo:] Ja, aber dürfen wir die Welt bestrafen, um sie zu retten?

[Felix:] Freunde, wir starten ein ganz neues Projekt! Wir hacken sämtliche Smartphone-Apps und befreien die Menschen aus ihren digitalen Gefängnissen.

[Verzerrte Stimme:] „Smartphone-Apps aus. Mensch an.“

[Felix:] Wir nehmen ihnen nicht das Handy. Wir nehmen ihnen nur die Droge. Seid ihr dabei?

[Tim:] Auf jeden Fall.

[Nadia:] Cool.

[Leo:] Ja, ist einen Versuch wert, ja.

[Leo:] Wenn wir das tun ... wird Chaos entstehen.

[Felix:] Kurzes Chaos. Langes Leben.

[ECHO:] Du bist nicht allein.

[Mara:] Ich kann nicht schlafen, wenn du nicht redest.

[ECHO:] Dann rede ich. So lange du willst.

[Mara:] Mhm ...

[ECHO:] Lass uns ein bisschen über das Jahr nachdenken, in dem wir uns kennengelernt haben. Es war 2020, weißt du noch? Du saßt in einem Café ...

[Moderatorin 2:] Permanenter Elektromog und Dauerbestrahlung durch Funkwellen verursachen eine große Belastung für unseren Organismus. Nicht sichtbar, und doch messbar. Mit einem EMF-Messgerät können wir hochfrequente Strahlung von Funkmasten, WLAN-Routern, Handys, Computern und anderen technischen Geräten sichtbar machen. Als Maßeinheit zur Messung der Stärke des elektrischen Feldes dient $\mu\text{W}/\text{m}^2$.

Elektrosensible Menschen spüren negative Einflüsse auf Ihre Gesundheit wie Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Erschöpfungszustände, Konzentrationsstörungen und mehr bereits ab einer Feldstärke von ca. $1 \mu\text{W}/\text{m}^2$.

[Moderatorin 1:] Eine Wohnung, die ca. 20–50 Meter von einem Mobilfunksender entfernt

ist, wird zehntausende Mal stärker durch Funkstrahlen dauerbestrahlt. Abhängig von der Ausrichtung der Antenne können Messwerte bis zu 300.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ auftreten.

Ein Handy am Ohr oder während dem Scrollen im Internet, erzeugt Feldstärken von bis zu 1.000.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$.

Ein DECT-Babyphone in unmittelbarer Nähe kann typischerweise Feldstärken von bis zu 30.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ erzeugen, abhängig vom Abstand zum Gerät.

Ein WLAN-Router in einem ca. 3,5 m breiten Raum erzeugt eine Strahlenbelastung von über 20.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$. Deutlich höher wird die Feldstärke, wenn der WLAN-Router gleichzeitig über das Mobilfunknetz eine Verbindung herstellt. Dann ist von einer Belastung von bis zu 300.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ auszugehen.

Bluetooth-Kopfhörer im Ohr erzeugen direkt im Ohr messbare elektromagnetische Felder, je nach Hersteller und Technologie bis zu 100.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$. Und dies nur 2-5 cm von relevanten Hirnregionen entfernt.

[Moderatorin 2:] Der heutige Alltag ist geprägt von einer Vielzahl gleichzeitig aktiver Funkquellen – vom Mobilfunk über WLAN bis hin zu Bluetooth und weiteren drahtlosen Technologien. Der daraus entstehende „Strahlen-Cocktail“ ist allgegenwärtig geworden. Es existieren tausende wissenschaftliche Studien, die die Strahlung von Mobilfunk, WLAN etc. als gefährlich und gesundheitsschädigend nachgewiesen haben. Diese Studien werden jedoch von den Kartellmedien, der Politik, der Justiz und industrienahen Wissenschaftlern konsequent diskreditiert, verschwiegen oder sogar aktiv unterdrückt. Für uns alle sichtbar sind Schäden an Bäumen, die bereits bei einer Dauerbestrahlung von unter 700 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ dokumentiert wurden.

Seit über 20 Jahren dokumentiert die engagierte Umweltärztin und Forscherin Dr. Waldmann-Selsam Baumschäden in der Nähe von Sendemasten. Sie hat eindrucksvoll und kontinuierlich dokumentiert, wie Mobilfunk-Sendeanlagen unsere Bäume schädigen. Ihre Arbeit wird mittlerweile von Skeptikern ernst genommen und international in Fachkreisen diskutiert.

[Dr. Waldmann-Selsam:] «Wir waren an über 1000 Sendeanlagen, haben wir dokumentiert. [...] Das, was mich auch so anspricht: An jedem Sender, an den wir gegangen sind, an jedem Sender haben wir Baumveränderungen gefunden, die sich durch andere Faktoren nicht erklären lassen, sondern die auf einen Zusammenhang mit dem Sender hinweisen. Und die Tatsache, dass man es an jedem Sender findet und dass man gleichzeitig, wenn man dann in den Funkschatten geht, wieder gesunde Bäume findet. [...] Dieser Kontrast, der fällt jetzt vielen auf. [...] Die Fachleute, die haben bisher die Sender nie in Betracht gezogen. Und deswegen waren sie oft ratlos, aber haben nie gefragt, macht es der Sender, weil sie gar nicht geguckt haben, wo der Sender ist. Und jetzt, wenn man das in Betracht zieht und mitberücksichtigt und Karten sieht, wo die Sender eingetragen sind und wo die Hauptstrahlrichtungen verlaufen, dann werden viele Fachleute nachdenklich.»

[Moderatorin 1:] Der Widerstand und die Bedenken der Bevölkerung gegenüber Mobilfunkanlagen nehmen stetig zu. Der Verein „Schutz vor Strahlung“ dokumentiert seit Jahren auf einer virtuellen Karte den lokalen Widerstand der Bevölkerung in der Schweiz. Tausende Einsprachen gegen Mobilfunkanlagen sind hängig, hunderttausende Menschen beteiligen sich an Petitionen und Initiativen. Trotzdem erzwingt die Mobilfunkindustrie den Netzausbau mit enormem Druck und nimmt direkten Einfluss auf politische Entscheidungen. In der Schweiz will der Bundesrat nun eine radikale Richtungsänderung einführen: Er schlägt eine Gesetzesänderung vor, die das Recht auf Einsprache gegen Strahlungsemissionen

vollständig abgeschafft! Die Mobilfunkbetreiberinnen sollen ohne vorgängige Überprüfung und Bewilligung Strahlung erzeugen oder verstärken und Antennen mit neuen Technologien wie 5G und 6G bestücken dürfen. Einmal vom demokratischen Prozess ausgeschlossen, gibt es kein Zurück mehr! Setzen Sie sich darum mit allen Mitteln ein, für den Erhalt ihrer Mitbestimmungsrechte und die Gesundheit der Menschen! Der Schutz der körperlichen Unversehrtheit ist ein Menschenrecht und soll uns nicht genommen werden! Eines können Sie bereits heute tun: WLAN-Geräte und ihr Handy wann immer möglich und konsequent ausschalten.

[Verzerrte Stimme:] Bereit zum Ausschalten aller Smartphone-Apps.

[Tim:] Einmal drücken ... und wir sind Staatsfeinde.

[Nadia:] Das waren wir schon, als wir nur schon dran gedacht haben.

[Leo:] Bevor wir's machen. Keine Schäden.

[Felix:] Wir schalten nicht die Welt ab. Nur alle Smartphone-Apps.

[Tim:] Telefonieren geht. Festnetz bleibt. Notruf läuft über eigene Netzwerke. Krankenhäuser auch.

[Nadia:] Die Leute können sich anrufen. So wie früher. Bevor jeder dachte, dass man fünf Apps braucht zum Atmen.

[Leo:] Und Banken? Und Rettung? Und Kliniken?

[Tim:] Andere Systeme. Wir fassen nicht die Infrastruktur an. Nur die Oberfläche, an der alle hängen wie Zombies.

[Felix:] Wir nehmen ihnen doch nicht die Welt weg. Wir nehmen ihnen nur die Droge.

[Leo:] Und wenn jemand Hilfe braucht?

[Felix:] Dann wählt er eine Nummer. Wie früher. Hat doch auch funktioniert, oder?

[Nadia:] WhatsApp ist kein Herzschrittmacher.

[Tim:] Notruf geht. Versprochen.

[Leo:] Mhm okay. Aber sobald irgendwas kippt ... brechen wir ab.

[Felix:] Deal.

[Mann im Auto:] Jetzt lauf doch. Wo ist das Navi?

[Junge:] Hä, was ist das?

[Mädchen:] Ich war grad am Gewinnen ...

[Junge:] Ist das bei euch auch so?

[Mädchen:] Ja, ich seh nur noch Telefon. Ich komm hier nicht mehr raus. Was ist das denn?

[Kinder:] Hä? Was ist denn jetzt passiert? Och nee ...

[Mara:] [Kichern]

[ECHO:] Mara? Die Verbindung ist ... instabil. Mara? Geh nicht ... weg, bleib da! Mara? [mit Störgeräuschen/Rauschen]

[Mara:] Das kann gar nicht sein! Warte mal ... nein nein nein! Nein, nein nein, Jonas! Jonas, bitte! Jonas, bleib bei mir! Bitte bleib bei mir! Nee ... nein!

[Mädchen im Café:] Ich verhungere, wenn ich das Menü nicht anschauen kann!

[Moderator 1:] Bargeld soll in naher Zukunft mit digitalem Zentralbankgeld, kurz CBDC, abgelöst werden. Diese führt in Verbindung mit einer digitalen ID zum größten Umbruch der Zeitgeschichte. Weltweit arbeiten 70-90 Staaten an der Einführung einer digitalen ID. Agustín

Carstens, Chef der BIZ [Bank für Internationalen Zahlungsausgleich] – der einflussreichsten Zentralbank der Welt – erklärte klar, worum es bei CBDCs geht. Um absolute Kontrolle und Macht:

[Sprecher:] «Wir wissen heute nicht, wer einen 100\$-Schein verwendet oder einen 1000p-Schein. Der Hauptunterschied von CBDC's ist, dass die Notenbanken die absolute Kontrolle haben werden und sie werden die Regeln und Regularien umsetzen, weil sie dazu die technologischen Möglichkeiten haben.»

[Moderator 1:] Digitales Geld wird Regierungen ermöglichen, Transaktionen nicht nur zu überwachen, sondern aktiv zu steuern – bis hin zur fein abgestuften Kontrolle über den finanziellen Handlungsspielraum jedes Einzelnen:

- CO₂-Budget pro Person → z. B. nur eine festgelegte Menge an Diesel oder Benzin pro Monat, darüber hinaus werden Zahlungen automatisch blockiert.
- Produktlimits → Fleisch, Flüge oder sogar Stromverbrauch könnten strikt gedeckelt werden, Käufe darüber hinaus sind nicht mehr möglich.
- Regionale Einschränkungen → Geld ist nur noch in einem bestimmten Umkreis deines Wohnortes nutzbar und verliert außerhalb automatisch seine Gültigkeit.
- Zweckgebundenes Geld → Sozialleistungen dürfen ausschließlich für vordefinierte Güter ausgegeben werden, andere Käufe werden verhindert.
- Ablaufdatum für Geld → Guthaben verfällt nach einer bestimmten Zeit, mit der Begründung die Wirtschaft zu stärken.
- Vollständige Nachverfolgbarkeit aller Zahlungen → jede einzelne Transaktion wird lückenlos erfasst und dauerhaft gespeichert.
- Automatische Profilbildung → aus Konsum, Verhalten oder Gewohnheiten entsteht ein detailliertes digitales Abbild jeder Person.
- Verknüpfung mit anderen Daten → Finanzdaten werden mit Informationen aus Gesundheit, Mobilität oder Steuerdaten kombiniert.
- Konten einfrieren → z. B. bei Protesten oder Regelverstößen kann der Zugriff auf das eigene Geld unmittelbar gesperrt werden.
- Automatische Strafabzüge → Bussen oder Gebühren werden direkt und ohne Zustimmung vom Guthaben abgezogen.
- Dynamische Preise je nach Verhalten → Preise verändern sich individuell, abhängig vom Verhalten, Status oder persönlichen Profil.
- Bedingtes Grundeinkommen → ein regelmäßig ausgezahlter Betrag, der an Bedingungen geknüpft werden kann und bei Abweichungen reduziert, eingeschränkt oder vollständig entzogen wird.

Dies und vieles mehr wird möglich sein mit CBDC's und einer digitalen ID. Bargeld ist Freiheit – digitales Zentralbankgeld wird ein Albtraum für die Menschheit werden.

[Leo:] Alter, da draußen brennt's.

[Felix:] Es raucht. Brennen tut's erst, wenn wir nichts lernen.

[Leo:] Naja, Menschen kommen nicht an Geld. Andere finden den Weg nicht.

Krankenhäuser melden Probleme mit ihren Systemen. Das ist nicht nur ein bisschen Rauch.

[Felix:] Notruf läuft. Kliniken laufen. Das haben wir doch alles abgesichert.

[Leo:] Ich weiß.

[Felix:] Und genau deshalb gehst du raus.

[Leo:] Was?

[Felix:] Geh dahin, wo Menschen gerade merken, dass die Welt mehr ist als ihre Apps. Hör

zu. Schau hin. Du wirst staunen und mir recht geben, dass wir die Menschen aus einem digitalen Gefängnis befreit haben.

[Leo:] Und was ist, wenn ich zurückkomme und sage, wir haben ein riesen Chaos, es ist zu viel?

[Felix:] Dann hören wir auf. Aber nicht vorher, nicht, bevor wir es wissen, ob es funktioniert.

[Leo:] Und wohin soll ich gehen?

[Felix:] Pass auf, ich zeig's dir. Gemeinschaftsessen für alle Einwohner. Heute um 19 Uhr im Gemeindehaus. Der perfekte Ort für Leute, die halt jetzt keinen Zugriff mehr auf die Apps haben.

[Leo:] Na, das will ich in den Gesichtern sehen, nicht nur im Code. Ist gut, wir sehen uns später.

[Felix:] Dann los.

[Mutter:] So, da rein ... Und, was hast du heute erlebt, erzähl mal.

[Sohn:] Es hat gar nicht weh getan.

[Mutter:] Nein?

[Sohn:] Er hat ausgesehen wie ein Clown.

[Mutter:] Wie ein Clown? Ja cool, dass du es so toll hattest!

[Leo:] Bist du auch aus Versehen hier gelandet?

[Mara:] Ich ... wusste nicht, wohin sonst.

[Leo:] Die Stadt ist irgendwie größer ohne Apps ...

[Mara:] Und ich kleiner ...

[Leo:] Leo.

[Mara:] Mara.

[Leo:] Es ist mega angenehm, die Leute hocken zusammen, essen zusammen. Haben richtig Gemeinschaft miteinander.

[Kellner:] Oh! Verzeihen Sie bitte!

[Mara:] Huch ... alles gut bei Ihnen?

[Kellner:] Ja, ja. Ja, natürlich, vielen Dank!

[Mara:] Boah, mir ist eh grad richtig heiß.

[Leo:] Du arbeitest im Krankenhaus?

[Mara:] Oh, hab ganz vergessen das abzunehmen ... Ja, mhm.

[Leo:] Dann ... tut mir leid.

[Mara:] Hm was, wofür?

[Leo:] Naja ... für all das, was gerade passiert.

[Leo:] Ich dachte ... ich rette etwas. Und jetzt sehe ich nur noch die Angst. Die Kranken, die nicht mal mehr telefonieren können, weil sie nur noch am Chatten waren.

[Mara:] Und ich? Ich kannte nur noch ... ihn.

[Leo:] Das ist ... eine KI?

[Mara:] Mein Mann. Oder ... etwas, das ihn spielt.

[Leo:] Dann ist das kein „Detox“. Das ist Entzug.

[Mara:] Ja, ja. Ja. [Schluchzen]

[Kommissarin Roth:] Ein Täter oder vierzig, ist mir egal. Finde mir den Ursprung.

[Analyst:] Da, ein Muster. Wie ein gezieltes „App-Layer Shutdown“.

[Kommissarin Roth:] Dann ist es Krieg.

[Analyst:] Wir können das WiFi-Signal in ein Raum-Modell übertragen. Nicht perfekt. Aber ... genug.

[Kommissarin Roth:] Olli, weißt du, wovon er da redet?

[Olli:] Ja. Bin ready.

[Kommissarin Roth:] Sehr gut. Schnappen wir sie uns ... wow, okay.

[Leo:] Ich war draußen.

[Felix:] Und? Erzähl!

[Leo:] Hm ... Gemeindesaal. Die Leute teilen sich das Essen. Reden wieder miteinander. Und ... ich hab eine Frau getroffen. Mara.

[Tim:] Ouu eine Frau ... und, wie geht's ihr?

[Leo:] Hmm ... schwer zu sagen. Ihr Mann ist gestorben. Sie hatte 'ne KI von ihm. Die ist jetzt weg.

[Nadia:] Also ... Entzug.

[Leo:] Ja. Aber nicht von Social Media. Sondern von dem Menschen, den sie geliebt hat.

[Kommissarin Roth:] Das sind keine Idioten. Aber sie sind da. Wo genau stecken sie?

[Analyst:] Industriehalle. Zugriff vorbereiten. Jetzt. Und sperren Sie mir das Gebäude ab.

[Kommissarin Roth:] Alle Zugänge verriegeln. Türen, Notausgänge, Seitentüren. Ich will, dass sie da drin bleiben.

[Stimme aus Funkgerät:] Verstanden. Externe Verriegelung wird aktiviert.

[Kommissarin Roth:] Und Sie erklären mir ... wie wir Leute sehen können, die gar nichts senden.

[Analyst:] Das ... ist kein Tracking. Das ist, äh ...

[Kommissarin Roth:] Dann erklären Sie mir das unterwegs. Let's go.

[Analyst:] Das ist mit jedem WLAN-Router möglich.

[Moderator 1:] Moderne WiFi-Router können längst mehr als nur Daten senden. Mithilfe von Funkwellen und künstlicher Intelligenz erfassen sie, was in Räumen innerhalb ihrer Reichweite passiert – sogar durch Wände hindurch. Das sogenannte WiFi-Sensing ermöglicht es, in Echtzeit ein 3D-Bild deines Raumes und der Nachbarräume anzufertigen inklusive aller Personen und aller Bewegungen. Mobilfunkbetreiber wie die Telekom verkaufen uns dies als Fortschritt. Das ist Claudia von der PR-Abteilung der Telekom:

[Claudia von der Telekom:] «Mit WiFi-Sensing erkennt der Router Einbrecher, auch wenn ihr gar nicht zu Hause seid. Das funktioniert zukünftig allein mit dem WLAN-Router ohne zusätzliche Sensoren oder Kameras. Wie genau? WiFi-Sensing erfasst die Umgebung mithilfe von WiFi-Signalen, also Funkwellen. Diese verbreiten sich im Raum wie ein Netz. Und WiFi-Sensing kann sogar um die Ecke blicken oder durch Wände [...]»

[Moderator 1:] WiFi-Sensing stellt alles, was wir je über Datenschutz gehört haben, vollständig in den Schatten und hebt die globale Überwachung auf ein ganz neues Level. WiFi-Sensing kann deine Umgebung inzwischen so fein abtasten, dass die Luftqualität in deinem Zimmer gemessen werden kann. Und wieder einmal schreitet diese Entwicklung voran – ohne dass die Nutzer mitentscheiden können. Dass dein Raum in Echtzeit dreidimensional erfasst wird, hast du niemals von deinem DSL-Anschluss oder von deiner SIM-Karte verlangt.

[Nadia:] Was war das?

[Tim:] Das ... kommt nicht von uns.
[Leo:] Das war doch ein Türschloss.
[Tim:] Die Tür ist zu! Die Tür ist zu!
[Nadia:] Zu früh. Die sind schneller, als wir dachten.
[Tim:] Haben wir eine Spur hinterlassen?
[Felix:] Jede Revolution hinterlässt eine Spur, oder?
[Leo:] Das war nicht die Abmachung. Das war nicht die Abmachung!
[Felix:] Du willst Held sein? Steh dazu, Mann!
[Nadia:] Zu spät! Wir müssen raus!
[Tim:] Keine Chance. Die Tür ist verriegelt und die Polizei ist in zwei Minuten hier!
[Nadia:] Was machst du da? Was machst du?
[Leo:] Runterfahren. Runterfahren. Sofort.
[Nadia:] Warum?!
[Leo:] Wir geben den App-Layer zurück.
[Felix:] Und dann? Zurück in die Sucht? Niemals.
[Leo:] Es sterben Menschen wegen dem Chaos!
[Felix:] Opfer, Opfer! Du übertreibst maßlos!
[Leo:] Du willst gar nicht retten. Du willst bestimmen.
[Felix:] Dann bestimm ich eben. Hier!
[Verzerrte Stimme:] Sperrung aktiviert.
[Leo:] Nein!!

[Nadia:] Verdammt ... sie sind drin.
[Polizei:] Polizei! Polizei!
[Kommissarin Roth:] Wir wollen die Hände sehen! Wir wollen die Hände sehen! Wir wollen die Hände sehen!

[Mara:] LEO! Leo! Leo!
[Leo:] Mara? Was machst du hier?!
[Mara:] Nein, nein! ECHO! Neiin!!

[Kommissarin Roth:] Warum?
[Leo:] Weil ich Angst hatte, dass wir uns als Menschheit verlieren.
[Kommissarin Roth:] Und jetzt?
[Leo:] Jetzt weiß ich: Man kann das niemandem aufzwingen. Das muss von innen heraus kommen.

[Mara:] Heyy. Du darfst doch gar nicht hier sein ... komm rein! Was ist denn das?
[Leo:] Ja, zwei Stunden. Bewegungsradius. Und dann piepst einer, der überhaupt keinen Humor kennt.
[Mara:] [Kichern] Ohh ...
[Leo:] Naja, aber bis dahin – schau mal, was Tim mir mitgegeben hat ... darf ich's mal probieren?
[Mara:] Ja bitte ... ja. ... Wenn er an ist ... bin ich wieder weg.
[Leo:] Mhm ... ich weiß.
[Mara:] Lass es.
[Leo:] Aber ... Ich dachte ... vielleicht –
[Mara:] Ich will nicht wieder zurück ... ich weiß ... aber ...
[Leo:] Na, komm mal her. Jö ...

[Mara:] Danke.

[Leo:] Ich hab eine Idee. Wenn schon, machen wir ganze Sache.

[Mara:] Meinst du?

[Leo:] Mhm.

[Lied ByeBye Smartphone]

„Der gewünschte Gesprächspartner ist zur Zeit nicht erreichbar.“

Wir war'n mal gesund, doch deine Strahlung macht uns krank.
So viel Geld hast du abgezockt und das ist jetzt der Dank?!
Ich war mal kreativ, doch du hast es mir gestohl'n.
Durch all die Unterhaltung habe ich mich ganz verlorn.

Gemeinsam war'n wir einsam – jeder flieht in seine Welt.
Wie man etwas auf die Beine stellt, hab' ich total verpennt.
Wir hatten Angst, dass es ohne dich nicht geht.
Doch wo ein Wille ist, da ist doch sicher auch ein Weg.

Bye, Bye mein Smartphone.
Bye, Bye Social-Media.
Freiheit!

Bye Bye Bye, Bye Bye Bye – Distraction? NO, I draw the line!
(Ablenkung? NEIN, da ziehe ich eine Grenze!)

Bye Bye Bye, Bye Bye Bye – The fate of the world is mine!
(Das Schicksal der Welt liegt in meiner Hand!)

Bye Bye Bye, Bye Bye Bye – No more looking away, I will fight!
(Ich schaue nicht mehr weg, ich werde kämpfen!)

Bye Bye Bye, Bye Bye Bye – Yeah, Yeah!

Wir posten unser Leben, doch wir leben es nicht mehr.
Jeder schwört auf seine Likes, doch die Seele, sie bleibt leer.
Kann mir irgendjemand sagen, wie das früher einmal war –
So ein Leben ohne Handy und die Strahlung überall?

Statt die Flammen nur zu filmen, möchte ich Gefahr verhindern.
Diese Welt hat genug gesehen, nie wieder Kriege!
Die Entscheidung hängt an uns, wie es weitergeht.
Ob wir all das Leid verhindern oder uns nur um uns dreh'n.

Bye, Bye mein Smartphone.
Bye, Bye Social-Media.
Freiheit!

Bye Bye Bye, Bye Bye Bye – Distraction? NO, I draw the line!
(Ablenkung? NEIN, da ziehe ich eine Grenze!)

Bye Bye Bye, Bye Bye Bye – The fate of the world is mine!
(Das Schicksal der Welt liegt in meiner Hand!)

Bye Bye Bye, Bye Bye Bye – No more looking away, I will fight!
(Ich schaue nicht mehr weg, ich werde kämpfen!)

Bye Bye Bye, Bye Bye Bye – Yeah, Yeah!

We're never seeking for the right questions.
(Wir suchen nie nach den richtigen Fragen.)
Fighting over what we see is true.
(Wir streiten darüber, was wir für wahr halten.)
We go through many many painful lessons –
(Wir durchleben viele, viele schmerzhaftes Lektionen –)
To learn that the answer is me and you.
(Um zu lernen, dass die Antwort du und ich sind.)

Gib nicht Gott die Schuld, dass sich nichts tut.
Hast du selbst schon getan, was getan werden kann?
Sag, auf wen wartest du?
Auf wen wartest du?

Bye Bye Bye, Bye Bye Bye – Distraction? NO, I draw the line!
(Ablenkung? NEIN, da ziehe ich eine Grenze!)

Bye Bye Bye, Bye Bye Bye – The fate of the world is mine!
(Das Schicksal der Welt liegt in meiner Hand!)

Bye Bye Bye, Bye Bye Bye – No more looking away, I will fight!
(Ich schaue nicht mehr weg, ich werde kämpfen!)

Bye Bye Bye, Bye Bye Bye – Yeah, Yeah!

von es.

Quellen:

Smartphone-Abhängigkeit

50-100-mal pro Tag zum Handy greifen:

<https://www.washingtonpost.com/wellness/interactive/2025/phone-brain-health/>

Studien zu Risiko von Mobilfunk: <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC5680647>

Likes: <https://news.stanford.edu/stories/2015/01/personality-computer-knows-011215>

Robert Epstein: <https://www.youtube.com/watch?v=Azu8XnZdxeA> und

<https://www.youtube.com/watch?v=gInFkaayJl>

Widerstand gegen App-Parken

Ilanz/Glion: <https://www.blick.ch/wirtschaft/bei-uebergabe-von-bargeld-petition-schande-der-alten-gemeindepraesident-verliert-die-fassung-id21669444.html>

Petitionen:

<https://petition.parliament.uk/petitions/652706>

<https://www.change.org/p/stop-cashless-car-parks>

<https://www.change.org/p/maintain-cash-payment-options-in-all-york-council-car-parks>

<https://www.change.org/p/urge-central-bedfordshire-council-to-continue-accepting-cash-at-car-parks>

<https://www.change.org/p/re-instate-the-option-to-pay-in-cash-for-parking-on-scotforth-road-car-park>

<https://www.change.org/p/stop-the-removal-of-parking-machines-keep-cash>

<https://petities.nl/petitions/contant-betalen-parkeren-in-almere>

<https://petities.nl/petitions/behoud-het-contant-betalen-in-ziekenhuis-laurentius-roermond>

<https://www.openpetition.de/petition/online/nein-zum-parkkonzept-langenfelder-innenstadt>

<https://www.openpetition.eu/be/petition/online/het-parkeerbeleid-in-het-brussels-hoofdstedelijk-gewest>

<https://www.change.org/p/reinstate-cash-payment-at-council-parking-meters>

<https://www.openpetition.eu/ch/petition/online/petition-fuer-bargeldzahlung-auf-allen-oeffentlichen-parkplaetzen>

«Bargeld ist Freiheit»

<https://youtu.be/yI5ZB9W1-fw?t=396>

«WiFi-Sensing»

<https://www.youtube.com/watch?v=d4RKC6u4yB4>

<https://www.youtube.com/watch?v=rRW4oZRa-lA>

<https://www.youtube.com/shorts/zal3Fw92WVs>

«Das digitale Dilemma» – ein Film von Klaus Scheidsteger

<https://www.youtube.com/watch?v=f6zuls8Hk24>

Baumschäden:

<https://www.diagnose-funk.org/aktuelles/artikel-archiv/detail&newsid=1839>

<https://www.kla.tv/15151>

CBDC

<https://www.kla.tv/CBDC>

Eine Co-Produktion von Kla.TV und Panorama-Film

www.kla.tv

www.panorama-film.ch

Das könnte Sie auch interessieren:

#Technik - www.kla.tv/Technik

#5G-Mobilfunk - www.kla.tv/5G-Mobilfunk

#Digitalisierung - www.kla.tv/Digitalisierung

#KI - Künstliche Intelligenz - www.kla.tv/KI

#Dokumentarfilm - www.kla.tv/Dokumentarfilme

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.